

FOTOPROJEKT ZUM THEMA INTERSEXUALITÄT

Für meine Abschlussarbeit zum Thema Intergeschlechtlichkeit (Bachelor of Design / Fotografie an der Hochschule München) bin ich auf der Suche nach intergeschlechtlichen Menschen, die bereit wären, sich von mir portraituren zu lassen.

Es geht mir in der Arbeit vor allem darum, Aufklärungsarbeit zu leisten, da mir in meiner Recherche aufgefallen ist, wie erschreckend wenige überhaupt wissen, dass es tatsächlich Menschen gibt, die sich nicht eindeutig als männlich oder weiblich einordnen lassen.

Als gemeinsames Merkmal und zur bildlichen Verdeutlichung der Thematik, werden die in schwarzweiss fotografierten Bilder mit den typischen Farben der Geschlechterrollen bearbeitet. Rot/Magenta für weiblich, Blau/Cyan für männlich. Die von mir verwendeten Farbtöne sind komplementär, das heißt sie würden sich theoretisch bei einer Vermischung gegenseitig aufheben und einen Grauton ohne Farbstich ergeben. Dieser Grauton steht hierbei für alles, was zwischen den Geschlechterpolen existiert. Die Gesichter der Personen werden weitgehend schwarzweiß bleiben. So werden die Position und das Schicksal der Portraitierten farblich umschrieben und nochmals verdeutlicht, dass ein Leben jenseits der Geschlechterpole tatsächlich existiert und auch lebenswert sein kann.

Das Konzept der Fotografien selbst ist relativ offen, so sind anonyme Fotos ebenso möglich wie normale Portraits. Ich bin vollkommen einverstanden, falls jemand nur anonym teilnehmen will. Dies ist vom individuellen Wunsch der Person abhängig. Ich möchte durch meine Arbeit nur eine Möglichkeit bieten, die Thematik publik zu machen. Gleichzeitig kann man durch anonymisierte Portraits darauf hinweisen, wie schwer es ist, persönlich und mit dem eigenen Gesicht für eine Anerkennung seiner Selbst einzutreten. Vor allem vor dem Hintergrund, dass man gesellschaftlich in weiten Kreisen nur als nicht existierendes oder vernachlässigbares Phänomen erachtet wird.

Am zweiten und dritten Beispielbild sind mögliche Varianten der Anonymisierung erkennbar. Für weitere Vorschläge bin ich natürlich auch offen. Ich würde mich freuen, wenn die Unentschlossenen unter Ihnen sich trotz aller Zweifel dafür entscheiden, diese Möglichkeit zu nutzen, ein persönliches Statement gegen Unrecht und Intoleranz zu setzen.

Bitte setzen Sie sich bei Interesse möglichst bald mit mir in Verbindung, um einen Termin an einem von Ihnen gewünschten Ort zu vereinbaren:

e-Mail: info@davidheimerl.de
Telefon: +49 176 56 234 006

Vielen Dank,

